

Legislaturziele der Kirchenpflege 2010 - 2014

Die Kirchenpflege hat ihre Ziele für die Amtsperiode 2010/2014 festgelegt. Sie stützt dabei auf drei Leitsätze ab. Die Ziele werden an der nächsten Kirchgemeindeversammlung vorgestellt und es können dazu Fragen gestellt werden.

Von David Hauser

Orientierung erhalten, Orientierung geben

Wir möchten gemeinsam, zielorientiert arbeiten. Nach einem halben Jahr des Zusammenfindens und guten Zusammenwachsens hat sich die Kirchenpflege anfangs November 2010 an zwei Tagen zurückgezogen. Zusammen mit der Pfarrrschaft, den Sozialdiakoninnen und dem Kirchenmusiker widmete sie sich von einem Freitagnachmittag bis am Samstagmittag intensiv der Planung der Amtsdauer. Ziel der Retraite in der Schaffhauser Reformierten Heimstätte in Rüdlingen war, die Legislaturziele von 2010-2014 gemeinsam zu erarbeiten. Externer Moderator und Prozessbegleiter war Hannes Hinnen von der Beratungsfirma „frischer Wind“. Hinnen ging nach der auch in der Privatwirtschaft gängigen Methode der Strategiefindung vor. Dass er selber Präsident einer Kirchenpflege ist, half im Prozess. Im Blickfeld waren die Stärken unseres Veltheimer Gemeindelebens aber auch die besonderen Herausforderungen. Orientierung zu erhalten, also den Blick auf die wesentlichen Handlungsfelder zu schärfen, war ebenso das Thema, wie für unser künftiges Handeln Orientierung zu geben. Bauen können wir auf eine grosse, vielfältige, lebendige und offene Gemeinde. Natürlich stellen auch wir uns den grossen Herausforderungen der Zeit, dem Wertewandel oder dem kleiner werdenden Anteil Reformierter. Wir möchten uns um die Zukunft der bald fünfzigjährigen Kirche Rosenberg kümmern und eine lebendige Dorfkirche sein.

Leitsätze und Legislaturziele

Aus der Analyse unserer Situation und den Herausforderungen der Zeit formulierten wir gemeinsam drei Sätze, auf die wir unser Handeln in den nächsten vier Jahren abstützen möchten:

Wir klären die Zukunft der Kirche Rosenberg und schaffen die Basis dazu.

Wir sorgen für Verlässlichkeit und Offenheit der Kirche im Dorf im Geist der Nächstenliebe

Wir stellen uns den grossen Herausforderungen unserer Zeit, übernehmen Verantwortung und leisten aktiv Beiträge.

Aus diesen Leitsätzen hat die Kirchenpflege neun Legislaturziele abgeleitet, an denen sie konkret arbeiten möchte. Die Kirchenpflege möchte damit die ganze Gemeinde ansprechen. Sie ist sich bewusst, dass nicht sie allein, sondern nur alle gemeinsam, die Mitarbeitenden, die Pfarrrschaft, die Freiwilligen und Beauftragten, die Kirchenpflege und die Gemeindemitglieder diese Ziele erreichen können:

1. Wir haben das religionspädagogische Gesamtkonzept gemäss unseren Veltheimer Bedürfnissen und Anforderungen umgesetzt.
2. Wir arbeiten vernetzt und realisieren auch Ressort übergreifende Projekte.
3. Wir verfügen über ein konkretes Zukunftskonzept für die Kirche Rosenberg.
4. Die Dorfkirche ist attraktiv und einladend.
5. Der kommunikative Auftritt ist informativ, kreativ und zeitgemäss.
6. Die Kirchgemeinde Veltheim wird wahrgenommen als herzlich, offen und verlässlich.
7. Die Massnahmen im Zusammenhang mit der Pfarrstellenreduktion sind Mitte 2012 befriedigend umgesetzt.

8. Unsere Angebote sprechen auch das mittlere Alterssegment an, und sie werden verstanden und genutzt.
9. Wir verfügen über ein Konzept, das die Rollen und den Einsatz der Profis, Beauftragten und Freiwilligen klärt.

Das weitere Vorgehen

Die Leitsätze und Ziele werden an der Kirchgemeindeversammlung vom 26. Mai vorgestellt. Die Kirchenpflege hat einzelne Ressorts, Arbeitsgruppen und Kommissionen mit der Umsetzung beauftragt. Im Frühling 2012 soll eine erste Zwischenbilanz gezogen werden. 2014 soll ein Schlussbericht erstellt werden. Die Kirchenpflege ist sich bewusst, dass einzelne, allgemein gefasste oder sehr weit reichende Ziele in der Amtsdauer nicht abschliessend behandelt werden können.